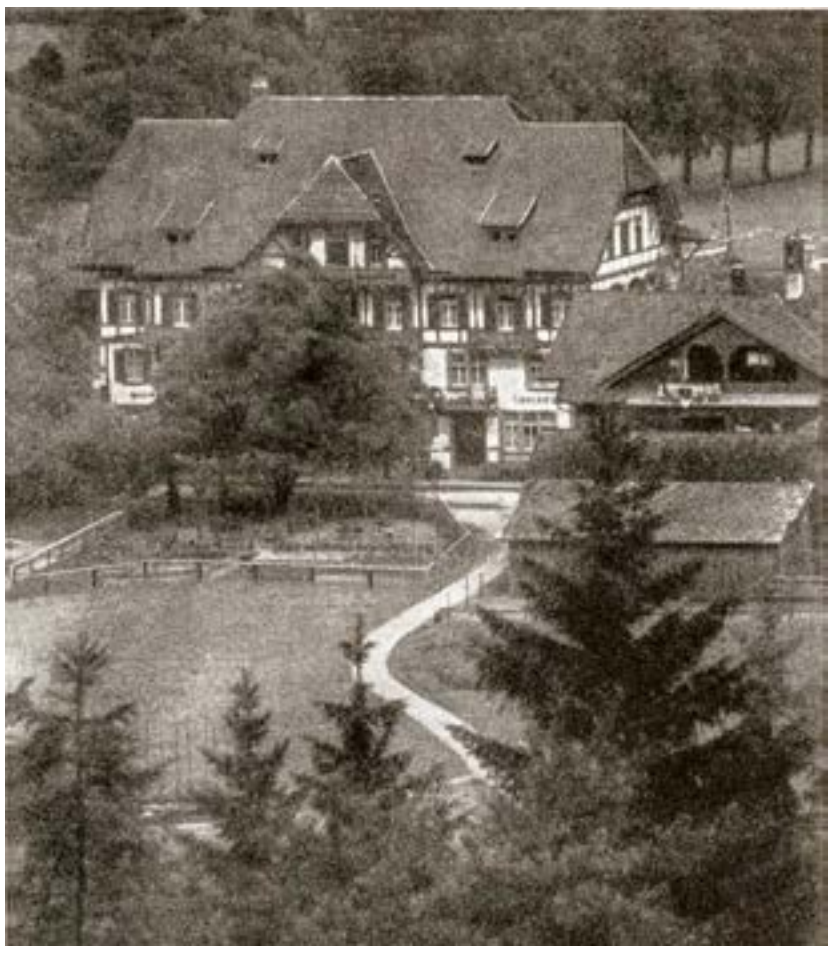
Seit 50 Jahren in Familienhand

FRUTIGEN Am 31. Juli – mit einigen Monaten Verspätung – wird im Garten des «Simplons» gefeiert. Seit einem halben Jahrhundert ist das Haus im Besitz von Familie Hossmann. Ab 16 Uhr bis in die frühen Morgenstunden gibt es nebst Speis und Trank Klänge von verschiedenen Formationen zu hören.

KATHARINA WITTWER

Das ehrwürdige Gebäude an der Kanderstegstrasse in Frutigen existierte bereits seit 127 Jahren – in den Anfängen als Hotel Krone, seit 1906 als Hotel Simplon. 1973 erwarb es ein engagiertes Ehepaar aus dem Kanton Aargau. Ehefrau Margrit Hossmann-Stieger hatte vorher als Metzgereiverkäuferin gearbeitet. So war es naheliegend, dass sie in der Küche das Zepter übernahm. Ihr Mann Ernst, von Beruf Schlosser, war für die Gäste in Restaurant und Hotel sowie für die Büroarbeiten zuständig. Ein Jahr später folgte auf den inzwischen dreijährigen Daniel ein weiterer Sohn, Andreas. Mit der Geburt Maras im Jahr 1978 war die Familie komplett.



Familie Hossmann (v. l.): Simon, Chanel und ihre Eltern Sandra und Andreas Hossmann-Zenhäusern. Rechts eine Luftaufnahme des «Simplon» aus den 1930er-Jahren.

Gegenseitige Hilfe von Familienmitgliedern

Unterstützung erhielt die Wirtefamilie ab 1975 von Margrits Vater Jakob und seiner zweiten, um viele Jahre jüngere Ehefrau Agathe. «Vater war unser Kegelbahnchef – er putzte sie sogar. Agathe, meine Stiefmutter, hütete oft unsere Buben und war Mädchen für alles», erinnert sich Margrit Hossmann. Die Kegelbahn wird übrigens nach wie vor von kleinen Gruppen gebucht.

Nach Ernsts Tod 1995 führte die Witwe das Hotel vorerst allein, bis Andreas 2002 von seinen Lehr- und Wanderjahren als Koch zurückkehrte. Schritt für Schritt übernahm er die Verantwortung. Seit 13 Jahren sind er und seine Frau Sandra Besitzer. Die gelernte Drogistin ist mehrheitlich im Service tätig, packt aber überall mit an.

Möglicherweise übernehmen einst die beiden Kinder den Betrieb gemeinsam. Der 21-jährige Samuel ist ebenfalls Koch und hat das Wirtepatent bereits in der Tasche. Tochter Chanel hat ihre Kochlehre abgeschlossen und nimmt demnächst den Wirtekurs in Angriff.

Mit der Zeit gehen

Das schleckt keine Geiss weg, dass die Grosswetterlage für Wirtsleute unwirtlich ist. Das Konsumverhalten der Gäste hat sich in den letzten Jahren stark verändert und seit Corona ist das Geschäft noch härter geworden. Früher klopften Senioren in den Gaststuben Nachmittage lang einen Jass. Um nicht auf dem Trockenen zu sitzen, bestellten sie immer wieder ein Getränk und manchmal noch ein Zvieri. Abends war das Politisieren am Stammtisch vielerorts eine beliebte Beschäftigung.

Dennoch legen die Besitzer nicht die Hände in den Schoss – im Gegenteil. In einem alten Haus besteht ständig Investitionsbedarf, unter anderem auch, weil die Auflagen und Vorschriften immer strenger werden. Im Moment ist das «Simplon» eingerüstet, es sind Handwerker an der Arbeit. In den obersten Geschossen entstehen sieben Wohnungen, das Dach wird erneuert und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Die sechs Gästezimmer (Studios) für Touristen im Nachbargebäude verbleiben nach wie vor. Nach Abschluss dieser Arbeiten soll der Saal renoviert werden. Pläne für den Aus- und Umbau hat Andreas Hossmann genug, er hält seine Familie auch künftig auf Trab. Ziel ist, Aussenfassade und Saal des 1997 von der kantonalen Denkmalpflege als schützenswert eingestuften Gebäudes das Aussehen von 1937 zu verleihen und es im Gegenzug mit moderner Technik auszurüsten.

Ernst und Margrit Hossmann im Jahr 1988. Rechtes Bild: Margrit Hossmann (l.) mit ihrer «Stiefmutter» Agathe Stieger. BILDER: ZVG

Programm vom 31. Juli im Simplongarten

Das Geburtstagsfest wird um 16 Uhr vom Ländlerquartett Schmid eröffnet. Die Feldschlösschen-Brauerei ist mit einem Sechsspänner-Fuhrwerk vor Ort (Gratisbier). Von 18 Uhr bis zum Beginn der offiziellen Bundesfeier um 19 Uhr «swingt» und «soult» die Brassband Frutigen. EDU-Nationalrat Andreas Gafner aus dem Nachbartal hält die Festrede. Es folgen Darbietungen der Alphorngruppe Frutigland, eines Fahnenschwingers und der Musikgesellschaft Frutigen und um 20.30 Uhr tritt «The Showband» auf. Je nach Witterung steigt von der bahnhofseitigen Terrasse um 23 Uhr das traditionelle Feuerwerk zum Gedenken an die legendären Feuerwerke von Ernst Hossmann. Bis in die Morgenstunden sorgt DJ Nelly für Stimmung. WI

BLICKPUNKT

Zeugen aus früheren Zeiten

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Kanderstegstrasse sind zurzeit die Überreste der alten Brücke über den Mühlebach, auch «Wuhr» (Industriebach) genannt, zu sehen. Dieser zweigte gemäss einer Karte im Frutigbuch aus dem Jahr 1827 unterhalb der Stadtmatte von der Engstlige ab und trieb die diversen Mühlen und Sägereien an, bevor er kurz vor dem Leimbach wieder in die Engstlige mündete (siehe Bild). Erstaunlich ist, wie die beiden Brückenbögen dem Gewicht während Jahrzehntelangen standgehalten haben. MARTIN WENGER